



## Informationsblatt

Entstehung, Entwicklung, Aufgaben und Tätigkeit der DBGG

Die baltischen Genealogen und familiengeschichtlich Interessierten haben nach dem Ende des 2. Weltkrieges nicht nur ihre Arbeit in enger Zusammenarbeit fortgesetzt, sondern auch ihre Landsleute wiederholt durch Aufrufe zur Mitarbeit angeregt. Vor allem Robert A. Lemm, Olaf Welding und Georg von Krusenstjern wiesen immer wieder auf den Sinn, die Möglichkeiten und die Aufgaben der baltischen Familienforschung hin. Auf diese Weise gelang es, die „Baltischen familiengeschichtlichen Mitteilungen“ zunächst in den „Baltischen Briefen“ (1951), dann in der „Baltischen Rundschau“ (1952/53) und seit 1954 in den „Baltischen Heften“ wiederzubeleben.

1957 begründete Gerhard von Pantzer (†) als jährlich erscheinende Zeitschrift die „Baltischen Ahnen- und Stammtafeln“ (BAST). Ein weiteres Organ der baltischen Genealogen ist die „Ostdeutsche Familienkunde“. 1962 übernahm Dr. Roland Seeberg-Elverfeldt die Schriftleitung dieser Zeitschrift, welche ab 2010 unter dem neuen Titel „Zeitschrift für Ostdeutsche Familiengeschichte“ unter der Schriftleitung von Dr. Ulrich Schmilewski von der „Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e. V.“ (AGoFF) herausgegeben wird und in der zahlreiche Abhandlungen zur baltischen Familiengeschichte erschienen sind. Die DBGG ist Mitglied der AGoFF und hat hier die Funktion einer „Forschungsstelle Baltikum“ übernommen.

Schon in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts hatten baltische Familienforscher eine feste Organisationsform für eine genealogische Zusammenarbeit in Erwägung gezogen, doch war damals wegen der vordringlichen Existenzprobleme an eine Realisierung noch nicht zu denken. Als 1983 der Deutsch-Baltischen Landsmannschaft das spätere „Haus der Deutsch-Balten“ in Darmstadt übergeben wurde, griffen Georg von Krusenstjern (†) und Dr. Bernt von zur Mühlen (†) den Gedanken einer familienkundlichen Gesellschaft wieder auf, da jetzt geeignete Räume für ein Archiv und eine Fachbibliothek zur Verfügung standen. Dr. von zur Mühlen, der schon in der Dorpater „Deutschen Genealogischen Gesellschaft“ mitgearbeitet hatte, lud alle an der Familienforschung Interessierten zum 12. Januar 1985 nach Darmstadt ein, wo die Gründung der eigenständigen „Deutsch-Baltischen Genealogischen Gesellschaft (DBGG)“ mit Sitz in Darmstadt beschlossen wurde. Organe der Gesellschaft sind die Mitgliederversammlung, die in der Regel einmal im Jahr zusammentritt, die fünf Vorstandsmitglieder, der Rechnungsausschuss und der Beirat für fachliche Fragen. Bernt von zur Mühlen übernahm das Amt des Geschäftsführers, das er bis 1993 innehatte.

Nach der Satzung dient die Gesellschaft dem Zweck, die deutsch-baltische genealogische Forschung anzuregen und zu unterstützen durch

- a) Bestandsaufnahme familienkundlicher Quellen,
- b) Sammlung familienkundlich verwendbarer Nachlässe,
- c) fachliche Beratung und Förderung der Mitglieder,
- d) Erteilung von genealogischen Auskünften,
- e) Kontaktvermittlung zu anderen Archiven und Institutionen,
- f) Veröffentlichung genealogischer Forschungsergebnisse und
- g) Veranstaltung genealogischer Tagungen.

Seit ihrem Bestehen ist die DBGG den Zielen der Gesellschaft wie folgt nachgekommen:

1. Schon 1986 wurde den Mitgliedern ein Verzeichnis des wichtigsten bis dahin erschienenen deutsch-baltischen genealogischen Schrifttums zur Verfügung gestellt. Zu jeder Mitgliederversammlung erscheint ein aktuelles Mitgliederverzeichnis.
2. Aus Nachlässen und Schenkungen sowie durch Sammeln und Zukauf ist eine umfangreiche Bibliothek mit mehr als 2000 Büchern, Sammelwerken und Dokumenten entstanden. Hier stehen den Mitgliedern und anderen Interessierten u. a. Kirchenbuchunterlagen und Namenregister, biographische Lexika, Schüler- und Studentenalben, Gedenk- und Adressbücher, Landkarten, Periodika und vieles mehr für Forschungszwecke zur Verfügung. Eine Ausleihe von Büchern ist nicht möglich; Bibliothek und Archiv sind nach Vereinbarung zugänglich.
3. Die DBGG ist im Gesamtvorstand der Deutsch-Baltischen Gesellschaft (DBGes; früher DBLiB) vertreten und unterhält Kontakte zur Deutschen Zentralstelle für Genealogie im Sächsischen Staatsarchiv Leipzig, zum Staatsarchiv Estlands in Dorpat/Tartu, zum lettischen Historischen Staatsarchiv Riga und zur Historisch-Genealogischen Gesellschaft in Moskau. Außerdem bestehen Verbindungen zum Herder-Institut Marburg, zur Carl-Schirren-Gesellschaft Lüneburg, zur Baltischen Historischen Kommission und zur Deutsch-Baltischen Landeskundlichen Sammlung in Darmstadt. Mit namhaften familienkundlichen Gesellschaften findet ein Literaturaustausch statt.



4. Im Zusammenhang mit der jährlichen Mitgliederversammlung werden seit 1986 regelmäßig Genealogentage durchgeführt, auf denen durch Vorträge, Arbeitsberichte und Diskussionen über deutsch-baltische Familienforschung berichtet, diese angeregt und weitergeführt wird. Unmittelbar nach Gründung der DBGG wurde auch mit dem Aufbau eines Familienarchivs begonnen, das heute bereits für rd. 20.000 baltische Familien Unterlagen enthält. Alle Familien sind gebeten, bei ihnen vorhandenes familienkundliches Material (ggf. in Ablichtung) der DBGG zu überlassen, damit es der Familienforschung zur Verfügung steht.

5. Die Gesellschaft ist Herausgeber der Jahresschrift „Baltische Ahnen- und Stammtafeln (BAST)“, in der u. a. über die Genealogentage und die dort gehaltenen Vorträge berichtet wird sowie Ahnen- und Stammtafeln veröffentlicht werden. Der Bezug der BAST ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Darüber hinaus werden von Zeit zu Zeit umfangreiche Sonderhefte zu genealogischen Themen und ein zurzeit zweimal im Jahr erscheinendes Mitteilungsblatt für Mitglieder der DBGG, das „DBGG – Genealogen – ECHO“, herausgegeben.

Die genannten Aktivitäten der DBGG wären ohne die vielfältige ideelle und finanzielle Hilfe der Mitglieder und Landsleute sowie der deutsch-baltischen Organisationen und der Öffentlichen Hand nicht möglich gewesen. Aber es bleibt noch viel zu tun. Interessenten an der Arbeit der DBGG sind eingeladen, Mitglied zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt 40,00 €. Beitrittswünsche bitte an die Geschäftsstelle oder per E-Mail an eine der nachstehenden Adressen:

**Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv:**

Deutsch-Baltische Genealogische Gesellschaft e.V. (DBGG)  
Haus der Deutsch-Balten, Herdweg 79, 64285 Darmstadt  
Tel.: 06151 / 424566, E-Mail: deutsch-baltische-genealogen@web.de

**Vorstand:**

**Vorsitzender**

Michael Anger  
Albert-Preu-Str. 12, 95444 Bayreuth  
Tel. 0171-2793890  
E-Mail: m.anger@t-online.de

**Weitere Vorstandsmitglieder**

Hans Boettcher  
Wünnigweg 8, 29308 Winsen/Aller  
Tel.: 05143-8374  
E-Mail: HUU.Boettcher@gmx.de

Hans-Werner Carlhoff  
Tiefer Weg 21, 70599 Stuttgart  
Tel.: 0711-453364  
E-Mail: hw-carlhoff@t-online.de

**Schriftführer**

Achim von Seck  
Erlenstr. 37a, 91341 Röttenbach  
Tel.: 09195-9238765  
E-Mail: avs3672@gmail.com

**Schatzmeister**

Karl Volkmann  
In der Gebhardsösch 9, 78467 Konstanz  
Tel.: 07531-938686  
E-Mail: karl.volkmann@dbgg.de

**Bankverbindung:**

In- und Auslandsüberweisungen Sparkasse Langen-Seligenstadt  
IBAN DE 53 5065 2124 0024 100273  
BIC: HELADEF1SLS

Der DBGG ist durch das Finanzamt Darmstadt die Gemeinnützigkeit zuerkannt worden, sie ist dadurch berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. Für Spenden bis einschließlich 200,00 € gilt der Bareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg zusammen mit dem Kontoauszug Ihres Kreditinstitutes als Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

**Die DBGG im Internet:**

[www.dbgg.de](http://www.dbgg.de)

(Stand Mai 2022)